

Niederschrift  
der 03. Sitzung des zeitweiligen Ausschusses Volkswerft

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 05.10.2022  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:30 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

**Anwesend:**

Mitglieder

Herr Alexander Buschner  
Herr Frank Fanter  
Herr Mathias Miseler  
Herr Michael Philippen bis 18:26 Uhr  
Herr Jörg Schulz bis 18:26 Uhr

Vertreter

Herr Jonathan Göbel Vertretung für Herrn Thorsten Nessler  
Herr Ralf Klingschat Vertretung für Herrn Maximilian Schwarz  
Frau Assessore jure Sandra Kothe-Woywode Vertretung für Herrn Heiko Werner  
Herr Marc Quintana Schmidt Vertretung für Herrn Sebastian Lange

Protokollführer

Frau Cinderella Littmann

von der Verwaltung

Herr Peter Fürst  
Frau Dr. Sonja Gelinek  
Frau Anne Pilgrim  
Herr Dr. Frank-Bertolt Raith  
Frau Liane Riedel

Gäste

Herr Olaf Wermke  
Frau Silvana Mundt  
Frau Ines Sommer  
Herr Sven Glaser  
Herr Olaf Reinagl  
Herr Bernd Fischer  
Herr Andreas Jenßen  
Herr Guido Fröschke  
Frau Anna Hansen  
Herr Patrick Hinz

## **Tagesordnung:**

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Wahlen
  - 2.1** Wahl der/des Ausschussvorsitzenden
  - 2.2** Verpflichtung der sachkundigen Einwohner/innen
  - 2.3** Wahl der 1. Stellvertreterin/des 1. Stellvertreters der/des Ausschussvorsitzenden
  - 2.4** Wahl der 2. Stellvertreterin/des 2. Stellvertreters der/des Ausschussvorsitzenden
- 3** Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des zeitweiligen Ausschusses Volkswerft am 17.08.2022
- 4** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 5** Beratung zu aktuellen Themen
  - 5.1** Position der IG Metall zum maritimen Industrie- und Gewerbepark
  - 5.2** Aktueller Sachstand zum maritimen Industrie- und Gewerbepark
- 6** Verschiedenes
- 10** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des zeitweiligen Ausschusses Volkswerft sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird zu Beginn durch Herrn Frank Fanter und anschließend durch den 2. stellvertretenden Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

## **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

## **zu 2 Wahlen**

### **zu 2.1 Wahl der/des Ausschussvorsitzenden**

Herr Fanter bittet um Vorschläge zur Wahl des Ausschussvorsitzenden.

Herr Miseler schlägt Herrn Sebastian Lange als Ausschussvorsitzenden vor.

Herr Fanter informiert die Ausschussmitglieder über das Vorliegen des schriftlichen Einverständnisses von Herrn Lange und bringt den Vorschlag zur Abstimmung.

Abstimmung: 9 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

Herr Sebastian Lange ist somit zum Ausschussvorsitzenden gewählt.

### **zu 2.2 Verpflichtung der sachkundigen Einwohner/innen**

Die sachkundigen Einwohner des Ausschusses sind bereits gemäß § 28 Abs. 2 Kommunalverfassung M-V zur gewissenhaften Arbeit im Ausschuss verpflichtet.

### **zu 2.3 Wahl der 1. Stellvertreterin/des 1. Stellvertreters der/des Ausschussvorsitzenden**

Im Weiteren bittet Herr Fanter um Vorschläge zur Wahl des 1. Stellvertreters des Ausschussvorsitzenden.

Herr Göbel schlägt Herrn Maximilian Schwarz vor.

Das schriftliche Einverständnis von Herrn Schwarz liegt ebenfalls vor, weshalb Herr Fanter den Vorschlag zur Abstimmung bringt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

Somit ist Herr Maximilian Schwarz zum 1. Stellvertreter gewählt.

#### **zu 2.4 Wahl der 2. Stellvertreterin/des 2. Stellvertreters der/des Ausschussvorsitzenden**

Herr Philippen schlägt Herrn Jörg Schluz als 2. Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden vor.

Herr Fanter lässt über den Vorschlag abstimmen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen                      0 Gegenstimmen                      0 Stimmenthaltungen

Damit ist Herr Jörg Schulz zum 2. Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden gewählt und Herr Fanter übergibt ihm die Leitung der Sitzung.

#### **zu 3 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des zeitweiligen Ausschusses Volkswerft am 17.08.2022**

Die Niederschrift der 02. Sitzung des zeitweiligen Ausschusses für Volkswerft vom 17.08.2022 wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 4 Zustimmung                      0 Gegenstimmen                      5 Stimmenthaltungen

#### **zu 4 Beratung zu Beschlussvorlagen**

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

#### **zu 5 Beratung zu aktuellen Themen**

##### **zu 5.1 Position der IG Metall zum maritimen Industrie- und Gewerbepark**

Herr Schulz gibt einführende Worte in das Thema und beantragt das Rederecht für Herrn Fröschke.

Dem Antrag wird zugestimmt.

Herr Fröschke nimmt Bezug auf seine Funktion und auf die Entwicklung des Werftgeländes in Stralsund. Angesichts der Mitarbeiter entgegnet er, dass die Transfergesellschaft bis Ende November 2022 verlängert wurde.

Dem Ansinnen der IG Metall zur Folge, müssten die Bürger/-innen der Hansestadt Stralsund bestrebt sein, dass Werftgelände als Kompaktwerft mit Industriearbeitsplätzen und umliegendem Handwerk fortzuführen.

Herr Fröschke problematisiert die Situation des Ankerpächters Fosen Yards, welcher bis zum Abschluss der Auftragsverträge keine detaillierte Aussage zu der Mitarbeiteranzahl treffen wird, die am Standort Stralsund beschäftigt werden können.

Gegenüber der IG Metall äußerte Fosen Yards, dass bei einer planmäßigen Entwicklung der Auftragsverträge eine Beschäftigung von 80 Mitarbeiter/-innen ab Januar 2023 angedacht ist und zu einem späteren Zeitpunkt die Einstellung weiterer 150 Mitarbeiter/innen.

Herr Fröschke spricht sich für die bessere Einbeziehung der Mitarbeitenden in die Angelegenheiten der Werft aus.

Er betont, dass die IG Metall weiterhin hinter dem Kauf des Werftgeländes durch die Hansestadt Stralsund steht und auch hinter dem Konzept des maritimen Industrie- und Gewerbeparks. Dennoch gibt es klärungsbedürftige Aspekte, die er in einem Fachgespräch mit Vertretern der Hansestadt Stralsund, der IG Metall und Vertretern der Beschäftigten sachlich diskutieren möchte. Ein grundlegendes klärungsbedürftiges Thema stellt dabei die Entwicklung der Werksfeuerwehr und die zu beachtenden Konsequenzen im Falle der Einstellung der Werksfeuerwehr dar.

Herr Buschner erfragt den Standpunkt der Verwaltung zur Thematik Werksfeuerwehr.

Klarstellend bringt Herr Dr. Raith zum Ausdruck, dass die Kosten der Werksfeuerwehr als Standortnebenkosten auf die Pächter der Werft umgelegt werden.

Des Weiteren wird die Werksfeuerwehr maßgebend nur für den Bereich der Kompaktwerft benötigt, womit bei einem späteren Mitarbeitervolumen von 250 Mitarbeitern der Kompaktwerft voraussichtlich zwischen 50 bis 53 Mitarbeiter für die Werksfeuerwehr benötigt werden würden.

Die bisherige Erforderlichkeit der Werksfeuerwehr ist laut Herrn Dr. Raith auf die BImSchG-Genehmigung 1994 zurückzuführen, wonach die Werksfeuerwehr aufgrund von bauaufsichtlichen Anforderungen notwendig war.

Mit der Abwägung der Brandlast sowie der weiteren entscheidenden Parameter ließ sich feststellen, dass durch die Nachrüstung von Brandabschnitten sowie Systeme zur Brandfrüherkennung die Werksfeuerwehr nicht mehr zwingend erforderlich wäre.

In diesem Rahmen erläutert Herr Dr. Raith denkbare Brandschutzmaßnahmen sowie deren Genehmigungsverfahren. Zeitgleich macht er auf die Möglichkeit der Betriebsfeuerwehr aufmerksam.

Frau Kothe-Woywode bringt ihren Standpunkt zum Ausdruck und beantragt das Rederecht für den Vertreter des Betriebsrates, Herrn Fischer.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Antwortend auf die Nachfrage von Herrn Philippen teilt Herr Dr. Raith mit, dass der Schiffsbau auf der Werft bis zu einer bestimmten Brandlast ungehindert ohne Werksfeuerwehr erfolgen kann, es projektbezogen jedoch höhere Brandschutzmaßnahmen erfordern könnte.

Auf die Nachfrage von Herrn Buschner und Herrn Philippen erörtert Herr Dr. Raith den Charakter der Betriebsfeuerwehr, welcher dem der freiwilligen Feuerwehr ähnelt und somit das Engagement der Mitarbeitenden des Werftgeländes erfordert.

Herr Fischer äußert die Ansicht des Betriebsrates zur in Erwägung gezogenen Betriebsfeuerwehr. Des Weiteren bemängelt er die fehlende Einbindung der Beschäftigten. Darüber hinaus informiert er über die Versetzung der Auszubildenden in andere Firmen, damit diese ihre Ausbildung erfolgreich beenden können.

Herr Fischer merkt zudem an, dass die Werksfeuerwehr bislang für das gesamte Werftgelände zuständig war und nicht ausschließlich für den Bereich der Kompaktwerft.

Herr Schulz erkundigt sich nach den 190 Mitarbeitern der Transfergesellschaft und möchte wissen, ob die Mitarbeiter der Werksfeuerwehr in der Transfergesellschaft inbegriffen sind.

Herr Fröschke teilt mit, dass die 190 Mitarbeiter der Transfergesellschaft die Mitarbeiter sind, die für den Schiffsbau bestimmt sind.

Herr Schulz erfragt das Verfahren zur Einstellung der Mitarbeiter aus der Transfergesellschaft.

Diesbezüglich antwortet Herr Fürst, dass die Pächter ihre Mitarbeiteranforderungen der Transfergesellschaft übermitteln, woraufhin sich geeignete Mitarbeiter bei dem Pächter bewerben können. Auf dieses Verfahren hat die Hansestadt Stralsund keinen Einfluss.

Frau Kothe-Woywode merkt an, dass die Fachkräfte der Transfergesellschaft vor Ort gehalten werden müssen. Aus ihrer Sicht, ist das Vorhandensein von fachlich geeignetem Personal ein essentieller Faktor zur Gewinnung neuer Pächter.

Herr Fröschke plädiert für die Aufrechterhaltung der Ausbildungshalle.

Herr Schulz spricht sich für ein klärendes Gespräch zwischen der IG Metall, der Beschäftigten der Werft und der Verwaltung aus.

Frau Dr. Gelinek bittet den derzeit stattfindenden Umwandlungsprozess von der kompakten Werft hin zum maritimen Industrie- und Gewerbepark zu berücksichtigen, bei dem die stabilen Rahmenbedingungen erst geschaffen werden müssen. In Bezug auf die Pachtverträge erwähnt Frau Dr. Gelinek, dass an die Verträge eine gewisse Beschäftigung von Mitarbeitern gebunden ist.

Abschließend befürwortet Herr Buschner die regelmäßige Teilnahme der IG Metall und des Betriebsrates an den Ausschusssitzungen des zeitweiligen Ausschusses Volkswerft.

## **zu 5.2      Aktueller Sachstand zum maritimen Industrie- und Gewerbepark**

Anhand einer Präsentation nimmt Herr Dr. Raith Bezug auf den Stand der Verpachtung. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Im Anschluss geht Frau Dr. Gelinek auf die Verwertung der Assets ein. Sie informiert die Ausschusssmitglieder über den Beginn der Demontage der kaputten Kräne auf der Helling. Die Arbeiten sollen voraussichtlich Ende November abgeschlossen werden. Weiterhin teilt Frau Dr. Gelinek mit, dass ein Kran auf der Helling zur Bedienung des Schiffliftes verbleiben wird und ein weiterer Kran, der aus dem Verkauf genommen wurde, auf die Hafensinsel umgesetzt wurde.

Herr Fürst erörtert, dass das Segelschulschiff der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald nicht funktionsfähig ist und die europaweite Ausschreibung zur Sanierung des Schiffes erfolglos verlief. Aus diesem Grund erhält das Schiff einen Bauplatz auf dem Werftgelände Stralsund und die Sanierungsarbeiten werden per Los ausgeschrieben.

Frau Dr. Gelinek macht auf die Ergänzung der Internetseite der Hansestadt Stralsund hingehend der Rubrik Werft aufmerksam.

Herr Schulz führt in den nächsten Tagesordnungspunkt ein.

## **zu 6            Verschiedenes**

Seitens der Ausschusssmitglieder besteht kein Redebedarf.

**zu 10      Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen  
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Herr Fanter stellt die Öffentlichkeit der Sitzung her. Er dankt allen Beteiligten für die Mitarbeit und beendet die 03. Sitzung des zeitweiligen Ausschusses für Volkswerft.

gez. Jörg Schulz  
2.stellv. Vorsitzender

gez. Cinderella Littmann  
Protokollführung